

# Arbeitsplätze dank Ingenieuren

Zürich. - Ingenieure und Informatiker haben in den vergangenen zehn Jahren in der Schweiz durch Firmengründungen zwischen 19 000 und 24 000 Arbeitsplätze geschaffen. Dies wurde im Rahmen einer Studie über Firmengründungsprozesse bei Hochschulabsolventen technischer Fachrichtungen hochgerechnet. Die Befragung wurde bei insgesamt 935 Hochschulabsolventen durchgeführt, die zwischen 1985 und 2002 ihren Abschluss gemacht hatten.

In der im Rahmen des Forschungsprogramms 43 (Bildung und Beschäftigung) durchgeführten Studie attestierten die Verfasser den Ingenieuren und Informatikern, in der Schweiz ein beachtliches Beschäftigungsvolumen zu erschaffen. Die Abgänger dieser Fachrichtungen der Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne sowie der Fachhochschulen gründeten jährlich zwischen 230 und 290 Unternehmen. Dies führe zu einem geschätzten Beschäftigungseffekt von 600 bis 770 Beschäftigten pro Jahr.

Überrascht waren die Autoren vom Gründungspotenzial bei Ingenieuren und Informatikern. 12 Prozent der Fachhochschul-Absolventen und sogar 22 Prozent der ETH-Absolventen hätten ein eigenes Unternehmen gegründet, viele zusammen mit ihren Studienkollegen. Rund 58 Prozent könnten sich vorstellen, ein Unternehmen zu gründen, wobei der Anteil der Informatiker fast doppelt so hoch sei.

Motivation ist in erster Linie der Drang nach Unabhängigkeit und Selbstverwirklichung, aber auch die Entdeckung einer Marktlücke. Je grösser die berufliche Praxis, desto mehr steige die Motivation, sich selbstständig zu machen. Hemmnisse sind Finanzprobleme, aber auch die Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Arbeitssituation. (AP)

*M. Tager - Antziger  
5.7.05, 27*